



Breitere Dammsohle und höhere Krone: Anhand eines Lattengerüsts ist aktuell im Kinzigvorland bei Schnelllingen zu sehen, wie sich eine B-33-Umfahrung auswirken würde.

Foto: Anke Kaspar

# Gerüst zeigt neue Dammausmaße

*B-33-Umfahrung Haslach: Ortstermin mit dem Regierungspräsidenten am kommenden Freitag*

Ein Lattengerüst ist seit dem Wochenende im Kinzigvorland bei Schnelllingen Blickfang für Spaziergänger und Autofahrer. Damit will die »Initiative für die beste B-33-Umfahrung Haslach« vor Augen führen, welchen Kinzigdamm eine Umgehungsstraße bedingen würde.

VON MANFRED PAGEL

**Haslach.** Natürlich hat es einen konkreten Anlass, warum zum Start in den Wonnemonat zwei große, unübersehbare Lattengerüste im Kinzigvorland zwischen »Arche«-Brücke und Stadtteil Schnelllingen aufgestellt wurden. Am kommenden Freitag, 6. Mai, nämlich macht Regierungspräsi-

dent Julian Würtenberger sein Versprechen von Ende Januar wahr und besucht den Hof von Martin Hansmann. Der Schnellinger Landwirt hatte damals bei einer BLHV-Kreisversammlung zum Thema »Offenhaltung der Landschaft« moniert, wie sehr die mögliche Umgehungsstraße im Kinzigvorland die Bewirtschaftung beeinflussen würde.

## »Runder Tisch«

Durch die Verbreiterung der Kinzig und die Verschiebung der Hochwasserdämme gingen den Landwirten »vor der Haustür« wichtige Flächen verloren, unterstrich Hansmann damals. Sollte die Straße wie geplant gebaut werden, stellte er sogar die Zukunft seines Hofes infrage.

Seit dem »runden Tisch« der Bürgerinitiative mit den ver-

antwortlichen des Regierungspräsidiums Mitte April liegen auch konkretere Zahlen für einen wegen des Straßenbaus im Vorland notwendigen Damms auf dem Tisch. Wolfgang Schmid (Haslach), einer der Sprecher der Initiative, gab gestern an, dass diese konkreteren Angaben der Straßenplaner Grundlage für die Gerüste im Vorland seien. An ihnen könne man sehen, wie sich die Verschiebung und Aufstockung des Walls um rund einen Meter samt dann breiterem Dammfuß auswirken würde.

## Tunnelvariante?

Weiteres Ergebnis der Runde, an der auch Vertreter des wasserwirtschaftsamtes und der Stadt Haslach teilnahmen, war laut Initiative die Zusage der Planer, auch eine Tunnellösung für die Umfahrung Has-

lachs prüfen zu wollen. Allerdings klang dabei auch Skepsis durch, ob diese finanzierbar wäre. Für Wolfgang Schmid klang bei dem Gespräch am »runden Tisch« auch durch, dass die immer wieder ins Feld geführten 23 Millionen Euro für die favorisierte Trasse längs der Schleifmattstraße und beim Mühlegrün inzwischen auch von den Planern angezweifelt werden und die Baukosten deutlich höher liegen könnten.

Überdies steht in den Sternen, wie sich die neue grünrote Landesregierung auf die Straßenplanung auswirkt. Zwar wird das Projekt vom Bund bezahlt, könnte indes unter veränderten Vorzeichen in Stuttgart weniger vordringlich beurteilt werden, als dies in den vergangenen Jahren der Fall war.